

Heidegger Studies Heidegger Studien Etudes Heideggeriennes

Being-Historical Thinking,
and Life-Philosophy, Anthropologism,
Racism, and Formal Logic



Duncker & Humblot · Berlin

HEIDEGGER STUDIES · HEIDEGGER STUDIEN
ETUDES HEIDEGGERIENNES
VOLUME 23 · 2007

Heidegger Studies
Heidegger Studien
Etudes Heideggeriennes

Volume 23 · 2007

Being-Historical Thinking,
and Life-Philosophy, Anthropologism,
Racism, and Formal Logic



Duncker & Humblot · Berlin

Each issue of *Heidegger Studies* carries an appropriate volume title in order to draw attention to the point toward which most, if not all, contributions gravitate.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

All rights reserved

For subscription information contact:
Verlagsbuchhandlung Duncker & Humblot GmbH
Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, 12165 Berlin
Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Type setting: Fotosatz Voigt, Berlin
Printing: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0885-4580
ISBN 978-3-428-12477-0

Printed on no aging resistant (non-acid) paper
according to ISO 9706 ☺

Table of Contents / Inhaltsverzeichnis / Table des Matières

I. Texts from Heidegger's *Nachlaß*

Martin Heidegger

Beiträge zur Philosophie. Das Da-sein und Das Seyn (Ereignis) 9

II. Articles

Hadrien France-Lanord

Être – autrement plus – humain.

Heidegger et la critique de la métaphysique, de l'anthropologisme, du racisme
et du nazisme 21

Scott M. Campbell

Revelation and Concealment in the Early Heidegger's Conception of Λόγος 47

Gerhard Ehrl

Heideggers Stellung zu Simmel in der Vorlesung von 1919/20 71

Frank Schalow

Freedom, Truth, and Responsibility:

A Critical Look at the Recent Translations of the *Gesamtausgabe* 95

Theodor G. Bucher

Zu Heideggers Verständnis der formalen Logik (Zweiter Teil) 113

Emmanuel Mejía

Heidegger lit Hegel. Enjeu et structure d'une reconstruction 147

III. Essays in Interpretation

Bernhard Radloff

The Own and the Other: Heidegger on the way from Aristotle to Hölderlin ... 169

Günther Neumann

Heidegger und die Antike. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft
für Phänomenologie 2004 191

Nicola Curcio

Schleiermacher hatte recht. Zu den neuen italienischen Übersetzungen von
,Sein und Zeit‘ 199

IV. Update on the *Gesamtausgabe*

List of Heidegger's *Gesamtausgabe* (in German, English, French, Italian, and
Spanish) 209

Addresses of the Contributors 222

I. Texts from Heidegger's *Nachlaß*

Beiträge zur Philosophie

Das Da-sein und Das Seyn (Ereignis)

Martin Heidegger

1. *Sein und Da-sein (Ereignis)*

Die *Kehre* beider *in einander* – im Ineinander die Kehre wesend.

Der ursprünglichste Sprung.

Die Blitzartigkeit und *Augenblicklichkeit* (Zeit) des Seins.
(Raum)

Das Wesen der Kehre und das (Ereignis).

Die Kehre als Wirbel und dieser *Wirbel* als Zerklüftung.

Die ursprüngliche Eröffnung des Da!

2. *Da-sein als die höchste Macht des Seins*

aber nicht mit Sein zusammenfallend – höchste Macht, weil die geworfen-werfende Ermächtigung dessen, worein Da-sein selbst geworfen – der Rückschwung in das Sein – die Ermächtigung der Übermacht – weder Unterwerfung noch Überflug,

sondern – die Größe des Opfers

der *Wille des Untergangs*

(Da-sein und Tod).

3. Das „menschliche Da-sein“

(vgl. Laufende Anmerkungen
zu „Sein und Zeit“, S. 7a ff.)¹

zu begreifen als das: durch den Menschen übernommene
und bestandene Da-sein.

Dieses Beständnis derart, daß in
ihm der Mensch wieder zu Stand
kommt
Geschichte gründet.

Das Wesen des Menschen aus und auf Da-sein.

Nicht Dasein als Weise des schon fest gestellten Menschen, also Da-sein
ursprünglicher als Menschsein – ja *der* „Ursprung“.

Aber niemals „Dasein“ allgemeiner Seinsbegriff, der dann jeglichem Seienden
und vielleicht verschieden zukommt.

Aber „menschliches“ Dasein gibt doch Hinweis auf Anderes? Gewiß – aber wir
kennen kein Anderes, wir wissen nur, daß der Mensch selbst nicht das Da-sein
besteht und bisher bestanden hat – also? Mensch *kann auch anders* sein! und ist es
gewesen und noch heute.

4. Der Einzelne (Dasein)

(vgl. Singulare und
Nominalismus (Schiller))²

Heute leicht mißdeutet als der Einspänner – Abseitige – Auf-die-Seite-gegan-
gene – Sonderling und Eigenbrödler – der *Private*; wird so leicht selbst zum „aes-
thetischen“ Gegenstand! – und *entsprechend* sieht dann *die* „Gemeinschaft“ aus!

Der *Einzelne!* Die Einzelheit besteht in der Kraft der Wesentlichkeit – das *Für
sich* – ist die Kraft der eigenständigen Erwesung des Gesetzlichen.

Eigen-ständig, weil nur so der Rang zu setzen; darin auch jedesmal die Tragödie
– und der *Schmerz* – das Leiden, aber notwendig – und nicht durch Sichaufgeben
zu *beseitigen*.

Der Einzelne ist der *Gründer und Bauer* des „Zwischen“ Volk und den Göttern
– jene, die das Da-sein erspringen (vgl. Züricher Vortrag, 1936³).

¹ Vorgesehen für Band 82 der Gesamtausgabe.

² Vgl. M. Heidegger, Übungen für Anfänger: Schillers Briefe über die ästhetische Er-
ziehung des Menschen. Wintersemester 1936/37. Hrsg. v. U. v. Bülow. Deutsche Schiller-
gesellschaft Marbach am Neckar, Marbacher Bibliothek 8, 2005, S. 95.

Der Einzelne hat nicht die „Gemeinschaft“ zu seinem Gegen-Teil. Deshalb auch nicht das Aufgehen in ihr und Verschmelzen mit ihr seine Bestimmung, zumal wenn Gemeinschaft = Sichgemeinmachen mit denen, die gemeinhin mit sich und ihrer Leere nichts anzufangen wissen, sondern er hat überhaupt kein „Gegen“ auf der selben Ebene, weil er im Zwischen – dieses selbst ist.

Das besagt die *Eigen-ständigkeit* – das *Eigen* der Ereignung des Ereignisses.

*

Gründung – Da-sein nur als *Kündung* – im Offenbar-machen und zwar eigens, d. h. *Wahrheit* als solche wird gestiftet – das offene Da.

Das „*Werk*“

Werk ist *Offenheit* bildend, indem es sie besetzt und so *Bewahrung* erspringend und so Über-lieferung und so *im Ganzen* das Seiende als *Geschichte*.

Der Einzelne – als der Ursprung der wahren Ver-Vielfachung die *Kraft* zum verwandelten Selben und d. h. zur ursprünglichen *Zugehörigkeit!* im Gründen.

5. *Sein und Da-sein*

Wir erfahren das Seiende, weil es ist.

Es *ist* aber, weil das Sein west.

Das Sein west, weil wir das *Da-sein* bestehen.

Wir bestehen das *Da-sein*, sofern die Wesung uns ereignet.

(Ereignis).

Auch hier noch und zuerst die Kehre.

Das Wesen des (Ereignisses) und die Kehre.

6. *Die Er-fahrung des künftigen Wo des geschichtlichen Menschen (Grunderfahrung)*

Weder nur die Schaffenden

noch nur die Bewahrenden

noch nur ihre Zusammengehörigkeit und deren Grund,

sondern das „Wo“ – als das Inzwischen des großen Zu-falls

des (Ereignisses) in der Wesung des Seins.

³ Das Dasein und der Einzelne. Vortrag Zürich 18. Januar 1936. Vorgesehen für Band 80 der Gesamtausgabe.